

Die Landeshauptstadt der Architekten

Alle drei Jahre wird Publikumspreis für Bauprojekte vergeben. Sieben der 13 Vorschläge wurden in Halle realisiert oder geplant.

VON MICHAEL FALGOWSKI

HALLE/MZ - Ob Halle die Landeshauptstadt der Architektur Sachsen-Anhalts ist, darf angesichts vieler Neubauten von offensichtlicher geringer gestalterischer Qualität bezweifelt werden. Die Hauptstadt der Architekten aber ist die Saalestadt schon. Immerhin rund 240 Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner wohnen und arbeiten in Halle. Das ist rund ein Viertel der Mitgliederlisten bei der Architektenkammer Sachsen-Anhalts, wo alle Berufstätigen der Branche gemeldet sein müssen. Und Architekten wohnen naturgemäß an Orten, an denen sie Arbeit finden. Mithin also dort, wo gebaut wird. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass von den 13 Objekten, die jetzt für die Publikumswertung des Architekturpreises Sachsen-Anhalts 2016 in die engere Wahl gekommen sind, immerhin sieben Projekte unter hallescher Beteiligung entstanden sind. Entweder wurden sie in der Stadt realisiert oder von halleschen Büros geplant. Zum Vergleich: Magdeburger Büros oder Auftraggeber waren nur an zwei Objekten beteiligt.

Die Jury des Architekturpreises Sachsen-Anhalt hat die Publikums-Objekte aus den 46 eingereichten Vorschlägen des Architekturpreises in die engere Wahl genommen. Noch bis zum 20. Februar kann nun jeder abstimmen, welche Projekte in der Gunst des an Baukultur interessierten Publikums ganz vorn liegt. Die nominierten Projek-



Der Kindergarten „Riesenklein“

FOTO: E. DA CONCEIÇÃO

te in Halle sind der Kindergarten „Riesenklein“ (compizen Planungsbüro Halle), die Mediathek der Burg Giebichenstein (AG F29 Architekten GmbH, Dresden und ZILA Freie Architekten, Leipzig), der Umbau und die Erweiterung, eines Wohnhauses am Schlossberg (Barbara Limpert, Halle) sowie in der Cantorstraße (snarq architekten, Halle). Hallesche Büros haben auch folgende Projekte geplant: die Mensa des Frank-Gymnasiums in Staßfurt (Hyder Consulting mit Pantraum Freiraumarchitekten), die Sanierung und Erweiterung des Melanchthonhauses Wittenberg (dietzsch & weber architekten) sowie die Umgestaltung des Altmarkts in Zeitz (Därr Landschaftsarchitekten). Die Architektenkammer verlost unter den Teilnehmern der Abstimmung Kultur-

und Bücherschecks, der Hauptgewinn sind 100 Euro. Die Publikumswahl ist Teil des Architekturpreises, der seit 1995 alle drei Jahre von Land und Architektenkammer vergeben wird. Am 8. März wird der mit 3 500 Euro dotierte, wichtigste Architekturpreis des Landes vergeben. Preisträger waren zuletzt das Zentrum Taufe St. Petri-Pauli (2013) in Lutherstadt Eisleben, der Johann-Sebastian-Bach-Saal in Köthen (2010) und das Luthergeburtshaus-Ensemble in Lutherstadt Eisleben (2007). Zu den halleschen Vorschlägen gehören außerdem die neue Mediathek Burg Giebichenstein am Neuwerk, die Bibliothek auf dem Steintor-Campus sowie die Neugestaltung des gesamten Areals.



Informationen zu der Abstimmung unter www.ak-lsa.de